

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

252 (28.10.1903)

# Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N<sup>o</sup> 252.

Ersteinst 18 g l t d.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 28. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Anzeigebittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Wähler der Stadt Durlach!

Zum zweitenmal in diesem Jahr seid Ihr zu einer entscheidungsvollen Wahl berufen: **Freitag den 30. Oktober finden die Wahlmännerwahlen für die Landtagswahl statt.**

Wichtige Interessen stehen für die Stadt Durlach auf dem Spiele z. B. die **Bahnhoffrage** und andere Fragen, die für die Weiterentwicklung der Stadt von Bedeutung sind. Wählt keinen Anhänger der sozialdemokratischen Partei, die nur **das einseitigste Klasseninteresse kennt** und keinen Sinn hat für die dringenden Anliegen der anderen Stände. Ihr ist es ganz gleichgültig, ob der Handwerker- und Gewerbebestand wie auch die Landwirtschaft gedeiht oder nicht.

Sie glaubt ohnehin, daß diese Stände einer **fortschreitenden Proletarisierung entgegengehen**. Das will die Sozialdemokratie, um ihr Herrschaftsgebiet zu erweitern.

Was im Landtag bisher auf dem Gebiet der Landwirtschaft, des Verkehrs- und Eisenbahnwesens, was für die Schule, was an sozialer Fürsorge sowohl im Reichstag als auch im Landtag für die Arbeiter geleistet worden, ist das Verdienst der bürgerlichen Parteien, nicht der Sozialdemokratie. Wie sollen die Sozialdemokraten „in Fragen des Staatshaushalts die Interessen der unteren, notleidenden Bevölkerungsschichte im Landtag zur Geltung bringen“ können, wenn sie dem Befehle des Parteidiktators Bebel gemäß **gegen das Budget stimmen?**

Wähler, laßt Euch nicht durch Versprechungen trügen, die die Sozialdemokraten weder erfüllen können noch wollen.

Gebt vielmehr **dem nationalliberalen Kandidaten** die Stimme, der für maßvollen Fortschritt auf dem Gebiete des Staats- und Gemeindelebens, der ein Feind des Rückschritts und der Reaktion, aber auch ein Feind des Umsturzes historisch gewordener Verhältnisse ist.

Bei der **wichtigsten** bevorstehenden **Reform**, der **Steuerreform**, tritt der Kandidat für einen gerechten Ausgleich der verschiedenen Interessen und für weitgehende Schonung der minderbemittelten Stände ein. Ebenso tritt er in den anderen wirtschaftlichen und kulturellen Fragen im Sinne des nationalliberalen Parteiprogramms **in liberalem Geist** und erfüllt **von sozialem Pflicht- und Verantwortlichkeitsgefühl** für das Wohl aller Stände und des Landes ein.

Wähler! Wählt am 30. Oktober solche Wahlmänner, die Sinn und Herz für **das Ganze** haben, aber keine Vertreter **einseitiger Klasseninteressen!**

## Der nationalliberale Wahlausdruck.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

† Karlsruhe, 27. Okt. Ein Ingenieur, der von seiner Frau getrennt lebt, hat sich, während der Gerichtsvollzieher im Auftrage seiner Frau die Möbel aus der Wohnung wegnehmen ließ, mittelst eines Revolvers einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht. Der Verletzte wurde in das städt. Krankenhaus überführt.

† Karlsruhe, 27. Okt. Die Gründung eines Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs dahier ist jetzt durch eine große Zahl von Beitrittserklärungen gesichert. Die

konstituierende Versammlung wird wohl in den nächsten Tagen stattfinden.

† Brorzhelm, 27. Okt. Im benachbarten Dietlingen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der verheiratete Goldarbeiter Stieß von Enzberg wollte in einen schon im Gange befindlichen Zug einsteigen. Dabei kam er zu Fall und wurde vom Trittbrett des Wagens gegen die Einsteigrampe gedrückt. Nach einer halben Stunde ist Stieß seinen schweren Verletzungen erlegen.

† Mannheim, 27. Okt. Zwischen hier und Heddesheim sind nachts zwei Radfahrer so unglücklich aneinander gefahren, daß der eine

Radler, der Kaiser Karl Dahm von Heddesheim schwere Verletzungen davontrug. Derselbe ist noch in derselben Nacht gestorben.

† Mannheim, 27. Okt. Das Opfer des bedauerlichen Unglücksfalls, der sich im neuen Amtsgebäude ereignete, ist der Architekt Heinrich Körner. Wie nun gemeldet wird, konnte eine Gasexplosion nicht erfolgt sein, denn der Ofen brannte noch und erwies sich als vollständig intakt. Körner ist vielmehr einem Herzschlage erlegen und dürfte im Zustande von halber Betäubung, der dem Schlaganfall vorausging, dem Ofen oder dem ausströmenden Dampfe zu nahe gekommen sein.

### Fenilleton.

23)

### In goldenen Ketten.

Roman von F. Satau.

(Fortsetzung.)

Das Schicksal sollte sie ihr nicht umsonst in den Weg geführt haben. Hier in dieser Geisteswüste, wo man aufatmete, wenn nur ein Wort an das Ohr tönte, das über die trostlosen banalen Alltagsgespräche hinausging, da schuf ein solches Frauenlos ein ganz neues Interesse, zumal, wo ein Menschenantlitz ihr begegnete, das ein Hauch des Schicksals, wenn auch nur ein ganz leiser, gestreift hatte. Baleskas Antlitz hatte ein solcher Hauch gestreift, diesen Hauch wollte Elsa Bergers ansuchen, er sollte zum Feuerbrand werden, der nie wieder erlöscht. Die Grundbedingungen eines modernen Eheromans waren ja vorhanden, es bedurfte nur seiner, geschickter Parzenfinger, um die Fäden zu spinnen, und die besaß Elsa, ebenso ein gut Teil Phantasie und etwas Hang zur Intrigue. Verdenken konnte es ihr ja schließlich kein Mensch, wenn sie das langweilige Dasein bei ihren Verwandten, die noch dazu mit allerlei Gebrechen behaftet waren, sich ein wenig unterhaltender

zu gestalten suchte, wenn auch auf Kosten der Ruhe und des Friedens anderer Menschen.

12.

Baleska fuhr einige Wochen später in Gesellschaft ihres Mannes und ihrer Schwägerin schweigend durch die stille Mondnacht und die junge Frau bekam dabei ganz seltsame, böse, wahnwitzige Gedanken. Die Tannen rauschten, ihr würziger Duft umschmeichelte sie, wiegte sie ein in süßen Träumen, und dann folgte jähes Erschrecken. Sie war ja gefesselt mit goldenen Ketten. Aber gab es denn gar kein Entrinnen, keinen Ausweg. Konnte sie nicht die Fesseln sprengen? Aber die Mutter, die Schwestern, und die Armut, die ihnen allen dann wieder harrete! Es ruhte sich doch gar zu behaglich in den weichen Kissen des Landbauers und fuhr sich so sanft auf den Summirädern! Dazu kamen die eleganten Toiletten und das ganze sorglose Dasein der reichen Frau, woran sie sich so schnell gewöhnt. Und er — er — der andere! Wo war er denn? Wer konnte wissen, ob ihre Wege sich je wieder kreuzten, und ob er nicht schon längst im fernen Auslande verschollen war. Nein, diese ganzen Ansichten und Reden von Elsa Bergers waren doch wohl etwas überspannt und wahnwitzig.

„Laß Dich nur mit Fräulein Bergers nicht näher ein, Baleska,“ unterbrach Martha

jetzt die Stille, „das Mädchen hat ein ziemlich abenteuerliches Leben hinter sich; eine Viebschaft hat sie gehabt mit einem Maler, der später eine andere geheiratet, und wer weiß, was sie sonst noch getrieben. Daß sie eine bewegte Vergangenheit gehabt, das sieht man ihr schon von weitem an. Sie paßt garnicht in unsere Kreise, nur ihrer Verwandten wegen wird sie geduldet und gegen die, von denen sie doch ganz und gar jetzt erhalten wird, ist sie von schreiender Undankbarkeit.“

„Mir gefällt sie aber im Grunde genommen ganz gut,“ versetzte Baleska auf diesen Redeschwall, „sie ist jedenfalls hundertmal interessanter als die andern jungen Mädchen hier, sie ist sehr flug und welterfahren.“

„Ja, aber Kind, ein Mädchen mit solcher Vergangenheit muß doch auch mit Vorsicht von uns behandelt werden,“ begann jetzt Brandhorst etwas zögernd, „so recht passend erscheint mir dieser Umgang auch nicht für meine Gemahlin.“

„Wer weiß, ob alles wahr ist, was über Fräulein Bergers geredet wird,“ meinte Baleska. „Sie gehört eben nicht zu den Alltagsmenschen, und über solche Ausnahmestaturen da fällt natürlich die blöde Menge oft ganz unbarbar her.“

(Fortsetzung folgt.)

† Konstanx, 27. Okt. Der Postagent Eitenbenz von Wöhrlingen, der wegen Unterschlagung von 1228 M. flechtbrieflich verfolgt wurde, hat sich selbst gestellt.

#### Deutsches Reich.

\* Wiesbaden, 27. Okt. Wie der „Rhein. Kur.“ meldet, wird der Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm II. auch Reichskanzler Graf v. Bülow beiwohnen. Zur Ehreneskorte der Majestäten wird eine Schwadron des Husarenregiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (I. westf.) Nr. 8 aus Paderborn hier eintreffen. Auf dem Bahnhofe findet militärischer Empfang statt. Die Garnison wird entlang den Einfahrtsstraßen Spalier bilden.

Berlin, 27. Okt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Figaro“ läßt sich aus Mexiko schreiben, die nächstjährigen Kaisermanöver würden zwischen Saarburg und Saarunion stattfinden. Das kaiserliche Hauptquartier käme nach Bonne Fontaine, einem Schlosse Salumbergers. Die Manöver würden 4 Armeekorps umfassen, das 14., 15., 16. und 2. bairische Korps. Der Korrespondent des „Figaro“ hat sich eine fette Ente aufgejagt. Wenn er den Herbst 1904 erlebt, wird er sehen, daß die Kaisermanöver in Mecklenburg abgehalten werden und daß nur 2 Armeekorps daran teilnehmen.

\* Berlin, 27. Okt. (Prozeß Kwiecki. Fortsetzung.) Die Angeklagte Chwiatkowska soll am Tage vor der angeblichen Entbindung mit der Knoska zusammen das Kind erst aus Krakau geholt haben. Sie ist angeklagt, unter Eid falsche Aussagen über den körperlichen Zustand gemacht zu haben. Sie erklärt, an krankhafter Gedächtnisschwäche zu leiden und wenig Erinnerung zu haben. Sie habe nie bemerkt, daß die Gräfin ihren Körper künstlich verändert habe. Sie habe den Zustand stets für echt gehalten. Die wegen Meineides und Beihilfe der Kindesunterschlebung angeklagte Hebamme Ossowska sagt aus, ihre frühere beeidigte Aussage sei wesentlich falsch gewesen. Als sie die Gräfin massiert habe und die Geburt eines Knaben attestierte, sei der Knabe schon 8 Monate alt gewesen. Die Gräfin habe sie zu dem Atteste veranlaßt, weil die frühere Hebamme angeblich gestorben sei. Ein Beweis für die Geburt habe gefehlt. Aus Mitleid mit der Gräfin und deren Töchter habe sie die Geburt attestiert. Bei der Ueberbringung des Attestes sei der Graf zugegen gewesen. Sie bekenne ihren Meineid aus Gewissensbissen. Der Graf habe ihr auch Geld schicken wollen, sie habe es aber abgelehnt. Die Verteidigung macht auf einen von der Angeklagten geschriebenen Zettel aufmerksam, in dem sie schreibt, der Herr werde sich schon erkenntlich zeigen. Die Angeklagte hoffe also durch ihre Aussage eine Belohnung zu erhalten. Die Gräfin behauptet, die Ossowska habe sie schon vor der Geburt des Knaben massiert und habe das Attest freiwillig geschrieben. Graf Kwiecki bestreitet, bei der Ueberbringung des Attestes gegenwärtig gewesen zu sein und erklärt, er habe sich auch nach der Entbindung, bei der er nicht zugegen gewesen sei, um nichts zu kümmern brauchen, da die Gräfin alles besorgt hatte und nach seiner Ankunft wohl sich befand. Wenn die Gräfin zuweilen auf ihn schimpfte, so sei dies meist wegen Verhältnissen mit anderen Frauen geschehen. Die letzte Angeklagte, die 78jährige Dienerin Knoska, Mutter der Chwiatkowska, ist ebenfalls wegen Beihilfe zur Kindesunterschlebung angeklagt. Sie sagt aus, als sie in der Geburtsnacht gegen sechs Uhr in die Küche kam, teilte die Hebamme die Geburt eines Knaben mit. Die Gräfin sei für die Niederkunft nach Berlin gereist, weil sie dort bessere Pflege zu haben glaubte. Die Ossowska unterbricht erregt die Aussagen der Knoska mit den Worten: Ich muß mich wundern, daß eine so alte Person noch so furchtbar lügen kann; sie sagt kein wahres Wort, worauf die Knoska lächelnd erklärt, sie lüge nicht. Die folgende Zeugenvernehmung dreht sich namentlich um die Vermögenslage der Kwieckis. Hierauf wird die Verhandlung auf morgen vertagt.

Berden, 27. Okt. Der wegen fahrlässiger Tötung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte Faktor Gaspelmath aus Kirchbreiten ist, wie verlautet, begnadigt worden. Gaspelmath hatte bei einem nächtlichen Einbruche, der im

Pfarrhaus verübt wurde, durch einen Schuß aus dem Fenster eine Person getötet.

München, 27. Okt. Das sogen. Pasinger Eifersuchtsdrama hat nunmehr seinen Abschluß gefunden. Der Hilfslehrer Max Kastl von Pasing, der vor einigen Monaten in Pasing den Gutsbesitzer Ködl erschossen hatte, wurde durch Beschluß der Strafkammer des königl. Landgerichts München I außer Verfolgung gesetzt. Dieser Gerichtsbeschuß stützt sich im wesentlichen darauf, daß Kastl in Notwehr gehandelt hat. Die Untersuchung hat zur Evidenz ergeben, daß das Gerede der Leute von einem Liebesverhältnis der Frau Ködl mit Kastl durchaus jeglicher Begründung entbehrt. Gemeine Verleumdungen, von einem gewissenlosen Dienstmädchen aus Nachsicht ausgestreut, fanden ein geneigtes Ohr in den weitesten Kreisen Pasing's; als feststehende Tatsache war dann der Vorgang nach dieser Schilderung von aller Welt hingenommen worden.

\* Würzburg, 27. Okt. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts kam heute unter großem Andrang des Publikums die bekannte Leichenschändungsaffäre zur Verhandlung. Angeklagt waren, da der Hauptbeschuldigte, Friedhofsaufseher Franz Reh, im Untersuchungsgefängnis, wie seiner Zeit berichtet wurde, Selbstmord begangen hatte, die Totengräbergehilfen Max Bonadel und Andreas Herrlein, die beide zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt wurden. Die Verhandlung ergab ein geradezu unglaubliches Bild von der Roheit, mit der die Angeklagten nach den Weisungen des Reh im Friedhof gewirtschaftet hatten.

Stuttgart, 27. Okt. Heute und morgen tagt hier der Verband deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz. Nach mehreren Vorträgen wurden an die Kaiserin und die Königin Huldigungstelegramme abgesandt. Der Verband umfaßt 24 Anstalten mit einem weiblichen Pflegepersonal von 3479 Personen.

\* Oggersheim, 28. Okt. Hier erschoss der Malter Hofmann im Wortwechsel seinen 17jährigen Sohn und erhängte sich dann selbst nach seiner Verhaftung.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 27. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Der Austritt der Apponygruppe aus der liberalen Partei ist nunmehr entschieden. Die Zahl der Abgeordneten, die sich Apponyi anschließen, ist noch ungewiß. Das Ministerium soll, wie es heißt, sich folgendermaßen zusammensetzen: Präsidium und Inneres Graf Tisza, Finanzen Lukacs, Handel Hieronymi, Minister für Kroatien und Slavonien Josipovich.

#### Frankreich.

Paris, 27. Okt. Die hiesige Polizei hat einen Italiener namens Mussot hier verhaftet, der zu der Bande gehört, die im März ds. Jz. in einer Villa bei Casale einen Einbruchdiebstahl verübte und dabei für 3 Millionen Franken italienische Renten entwendete. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Bande bisher für 500 000 Franken Rententitel verkauft hat. Mussot ist an Italien ausgeliefert worden.

Marseille, 27. Okt. Eine große Anzahl Frauen veranstaltete vor dem Stadthause eine Kundgebung, um die Wiedereröffnung einiger Kongregationschulen zu erlangen, da die weltlichen Gemeindefschulen nicht ausreichten, um alle Kinder unterzubringen. Der Bürgermeister empfing die Abordnung der Frauen und versprach, dem Präfecten über die Lage zu berichten.

#### England.

\* London, 27. Okt. Segatel Sagouni, Vorsitzender der Vereinigung armenischer Flüchtlinge in London, ist vergangene Nacht in der Londoner Vorstadt Nunhead ermordet worden. Der Mörder ist entkommen. Man vermutet, daß das Verbrechen auf einen Streit unter den hiesigen Armeniern zurückzuführen ist.

#### Spanien.

\* Bilbao, 27. Okt. Die ausständigen Bergleute zwangen die Arbeitswilligen mit Steinwürfen und Stockhieben, die Bergwerke zu verlassen. Die Gendarmerie mußte einschreiten. Die Ausständigen zerstörten ein Wasserreservoir der Bergwerksbahn in Galdames mittels

Dynamit und drohen, auch die Wasserreservoirs anderer Bahnen und Verladungsplätze in die Luft zu sprengen. Man glaubt, die Behörde werde genötigt sein, den Belagerungszustand zu verhängen.

\* Bilbao, 27. Okt. Ueber Bilbao ist heute der Belagerungszustand verhängt worden.

Bilbao, 28. Okt. Sämtliche Innungen sind in den Ausstand getreten. Die Zahl der Ausständigen beträgt nunmehr 40 000. Der Eisenbahn- sowie Trambahndienst ist unterbrochen. Die Ausständigen versuchten die Arbeit in der Gaskanstalt, die durch eine Kavallerieabteilung geschützt wird, zu verhindern. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, wobei 6 Personen verwundet wurden. Die Wagen, welche noch verkehrten, wurden von den Ausständigen mit den Rufsen: „Nieder mit den Tyrannen, Tod dem Bürgerstande“, angegriffen. Im Lauf des Tages wurde auf die Klubs der Minenbesitzer Sturm gemacht. Die Besitzer ausländischer Etablissements hielten die Nationalflagge. Die Ausständigen verhindern das Laden der Schiffe. Die Zeitungen erscheinen nicht, die Läden sind geschlossen. Infolge des Belagerungszustandes sind 2 Regimenter Infanterie und Kavallerie zur Verstärkung eingetroffen.

#### Italien.

\* Genua, 28. Okt. Prinz Adalbert von Preußen ist gestern abend hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Militärattaché v. Thelius und dem Generalkonsul Dr. Trmer sowie zahlreichen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen worden. Prinz Adalbert wird sich heute auf dem Dampfer „König Albert“ einschiffen, um seine Reise nach Ostasien anzutreten.

#### Rußland.

\* Petersburg, 28. Okt. Der Zar begnadigte den Domprobst Wallin, den Führer der Finnländer im Jahre 1901, der dem Kaiser die sogenannte Volksadresse gegen die Russifizierung Finnlands überreichen wollte, und gestattete ihm die Rückkehr in seine Heimat.

\* Kiew, 28. Okt. Gestern erfolgte auf der Station Schmerinka (Südwestbahn) in einem Wagen 4. Klasse eines dort haltenden Zuges eine Explosion. Zwei Schaffner, zwei Telegraphisten und 53 Personen wurden verletzt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

#### Verschiedenes.

— Wie der Berl. Vol.-Anz. meldet, wurde in die Irrenklinik zu Heidelberg dieser Tage Fr. Wallot, die hochbetagte Schwester des Erbauers des Reichstagsgebäudes, aufgenommen. In der Wohnung der Bedauernswerten fand man 24 000 M. Bargeld und 58 000 M. in Wertpapieren teils im Kohlenkasten, teils unter alten Sachen versteckt.

Mainz, 24. Okt. Heute vor 100 Jahren nahm, wie der „Straßb. Post“ geschrieben wird, vor dem Spezialgericht zu Mainz der Prozeß gegen Schinderhannes, den bekannnten Räuber, Dieb, Einbrecher, der lange Zeit hindurch als Häuptling einer Räuberbande sein Wesen getrieben, seinen Anfang; am 20. November wurde er zu Ende geführt. Außer Schinderhannes und seinem Vater, sowie seiner Geliebten Julie waren über 60 Mitschuldige vor das Gericht gestellt. Von allen Seiten hatten sich Neugierige in Mainz eingefunden, um den Verhandlungen beizuwohnen. Schinderhannes war der jüngste seiner Bande; aber selbst im Verhör erkannte seine Genossen die Ueberlegenheit ihres ehemaligen Führers noch an, weil er ihnen an geistiger Kraft weit überlegen war. Er leugnete nichts, schonte in seinen Aussagen sich weniger als andere und forderte selbst seine Mitschuldigen auf, der Wahrheit getreu zu bleiben, wenn sie sich etwa davon entfernen wollten. Lügen schien ihm zu niedrig. Vor dem Tode fürchtete er sich nicht, er sagte: „Darauf bin ich gefaßt; ich sehe wohl, wie es um mich steht. Wenn ich noch zu leben wünschte, so wäre es bloß deswegen, daß ich noch ein ehrlicher Kerl werden könnte.“ Sehr besorgt war er um seinen Vater und seine Geliebte. Als der Regierungskommissar in der Begründung der Anklage auch für die Geliebte und den Vater die Todesstrafe beantragte, weinte Schinder-

hannes bitterlich. Erstere wurde nur zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurteilt, 19 Angeklagte wurden mit ihrem Anführer zum Tode, 16 zu lebenslänglicher Kerkerstrafe und 4 zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt und 20 freigesprochen. Gegen den Vater des Schinderhannes erkannte das Gericht auf 22jährige Kettenstrafe. Am 21. November fand die Hinrichtung der zum Tode Verurteilten statt. Alle Straßen, durch welche der Zug ging, und alle Fenster waren mit Menschen besetzt. Die Bälle und alle benachbarten Anhöhen wimmelten von Neugierigen. Schinderhannes bestieg das Mauthaus und schien seine Geistesgegenwart auch auf dem Schafott nicht verloren zu haben. Aufmerksam, doch ohne im geringsten sein Gesicht zu verändern, betrachtete er alle

Teile der Mordmaschine, bestieg sie dann und sprach zu dem Volke: „Ich sterbe gerecht, aber 10 von meinen Kameraden verlieren das Leben unschuldig. Das ist mein letztes Wort.“ Mit ruhiger Fassung gab er sich dem Tode hin. Die letzte Bemerkung vom Schinderhannes gründete sich auf seine oft geäußerte Meinung, niemand könne am Leben gestraft werden, der nicht ein Leben genommen.

#### Bereins-Nachrichten.

+ Durlach, 28. Okt. Am Sonntag den 25. d. M. veranstaltete die Gesellschaft Flanme hier ihr 1. Stiftungsfest, verbunden mit Theater, komischen Vorträgen, Musik und Tanz. Durch die gutbesetzte, tadellose Kapelle des Instrumental-Musikvereins war für

angenehme Unterhaltung gesorgt. Besonders Lob verdienen die theaterspielenden Damen und Herren, sowie Gesangshumorist Schulz aus Karlsruhe. Wir hoffen, daß uns die Gesellschaft recht bald wieder einen so vergnügten Abend bereiten möge und wünschen ihr ein stetes Wachsen, Blühen und Gedeihen!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 29. Oktober, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Albert Schöffler von Weingarten wegen Körperverletzung. 2) Ludwig Reichert von Weingarten wegen Beleidigung. 3) Karl Böhm von Durlach wegen Betrugs. 4) Jakob Niefer von Wödingen wegen Körperverletzung. 5) Wilh. Friedr. Siegrist und Gen. von Grödingen wegen Körperverletzung. 6) Gustav Doll, Metzger von Berghausen wegen Beleidigung. 7) Karl Ehrler, Bäcker von Grödingen, wegen Beleidigung. 8) Lothar Sommer, Portier von Durlach, wegen Beleidigung.

### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

### Kartoffel-Lieferung.

Das städtische Krankenhaus bedarf 60 Zentner bester gelber Speisekartoffel.

Angebote sind bis **1. November 1903** auf dem Rathause abzugeben.

Durlach den 27. Oktober 1903.

**Der Gemeinderat:**

Reichardt.

Walch.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die Stadtgemeinde vergibt die Herstellung der Schlosser- und Glaserarbeiten zur Vergrößerung des städt. Gaswerks.

Angebote hierauf sind bis längstens

**Dienstag den 3. November d. J., vormittags 8 Uhr,** auf dem Bureau des Stadtbauamts einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen können im Bureau des städt. Gaswerks eingesehen werden, woselbst Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 28. Oktober 1903.

**Stadtbauamt:**

L. Hauck.

### Fahndung.

Am 12. Oktober 1903, abends, wurden in Singen 3 Säcke Hafer (Wert 37 Mk.), die auf einem Wagen lagerten, entwendet.

Ersuche um Fahndung.

Karlsruhe, 26. Okt. 1903.

Der Großh. Staatsanwalt:  
Großh.

### Durlach.

#### Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Ludin Emil, Schlosser in Durlach und Christophine geb. Böller. Durch Vertrag vom 21. Oktober 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Schulz Christian, Schuhmacher in Königsbach und Katharina geb. Schäfer. Durch Vertrag vom 7. Oktober 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Luick Gottlob, Fabrikant in Durlach und Elise geb. Wagner. Durch Vertrag vom 22. Oktober 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Großh. Amtsgericht.

### Matrazendünger-Versteigerung.

**Samstag den 31. Oktober 1903,** vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in der Dampfziegelei in Durlach eine größere Partie Matrazendünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Hohenwettersbach.

### Zwangs-Versteigerung.

**Freitag den 30. Oktober 1903,** vormittags 9 Uhr, werde ich in Hohenwettersbach — Zusammenkunft am Rathause — gegen

bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Zugsferd, 1 Mutterrind, 1 Bock, 1 Steinwagen, 1 Leiterwagen, 1 Schlitten, 1 Pianino, 1 Badeofen mit Badewanne, 1 Flaschengestell von Eisen, 1 franz. Billard, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Tischchen, 3 Küchenschränke, 1 Truthahn und 1 Henne, 2000 Cigarren, ca. 1200 Liter Wein und 14 leere Fässer von 1284, 1311, 1347, 1320, 1115, 1090, 800, 384, 353, 172, 50, 477, 31 und 30 Liter Gehalt, sowie 1 Käfig mit 1 Kanarienvogel.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Durlach, 25. Okt. 1903.

Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

#### Ein Hund.

Forrierer, rotbraun gefleckt, ist zu gelassen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Gemeinderath Scherer,** Grünwettersbach.

**Garten,** ein Viertel 14 Auten, in den Erlesgärten, ist auf Martini zu verpachten. Näheres **Baslerstr. 1, 2. St.**

#### Süsse und saure Milch

ist fortwährend zu haben; auf Verlangen wird dieselbe auch ins Haus gebracht.

**Pfinzstraße 30.**

Dieselbst sind auch 50 bis 60 Ztr. **Dickrüben** zu verkaufen.

Ein **Wädchen,** welches über Mittag servieren kann, sofort gesucht **Brauerei Roter Löwe.**

### Sozialdem. Partei Durlach.

#### Wahlmänner-Vorschlag.

I. Distrikt.

1. Bühl Adolf, Schreiner, Wilhelmstr. 5.
2. Schaffner Karl, Schreiner, Auerstr. 17.
3. Wieland Heinrich, Schmied, Friedrichstr. 1.
4. Käber Ludwig Wilhelm, Fabrikarbeiter, Auerstr. 19.
5. Kraß Friedrich, Wirt, Auerstr. 19.
6. Nicher Franz, Schreiner, Luisenstr. 2.
7. Kraßich Ernst, Werkmeister, Kallfeldstr. 2.
8. Demmerle Franz, Former, Friedrichstr. 1.

II. Distrikt.

1. Meier Karl Heinrich, Landwirt, Kallfeldstr. 9.
2. Frohmüller Christian, Schlosser, Gartenstr. 11.
3. Stolz Max, Fabrikarbeiter, Baslerstr. 37.
4. Hirschauer Jakob, Schleifer, Gartenstr. 11.
5. Büchle Johannes, Schlosser, Wilhelmstr. 2.
6. Hardung Gustav, Schlosser, Baslerstr. 12a.
7. Forschner Gustav, Schlosser, Amalienstr. 3.
8. Bofchert Karl, Former, Auerstr. 7.

III. Distrikt.

1. Hummel Ludwig, Mechaniker, Seboldstr. 11.
2. Hochschild Max, Schlosser, Ettlingerstr. 43.
3. Fleischmann Friedrich, Schlosser, Kallfeldstr. 17.
4. Benneter August, Schrotgießer, Auerstr. 15.
5. Köffel Wilhelm, Schreiner, Mittelstr. 16.
6. Kästle Jakob, Schlosser, Wilhelmstr. 2.
7. Wackershauser Jakob, Schlosser, Weiserstr. 11.
8. Sulzer Karl, Sattler, Herreustr. 18.

IV. Distrikt.

1. Kucherer Friedrich, Schuhmacher, Kirchstr. 4.
2. Pfisterer Emil, Zahntechniker, Hauptstr. 25.
3. Schindel Ludwig, Schlosser, Kronenstr. 10.
4. Flohr Friedrich, Schlosser, Kronenstr. 8.
5. Trints Oskar, Schreiner, Kronenstr. 12.
6. Weigel Wilhelm Christof, Maurer, Schlachthausstr. 13.
7. Kiefer Heinrich, Schreiner, Lammstr. 31.
8. Grimm Karl, Fabrikarbeiter, Lammstr. 43.

V. Distrikt.

1. Rittershofer Christian, Fabrikarbeiter, Jägerstr. 56.
2. Ammann Ludwig, Dreher, Pfinzstr. 71.
3. Verch Friedrich, Fabrikarbeiter, Pfinzstr. 79.
4. Hilz Georg Adam, Fabrikarbeiter, Pfinzstr. 28.
5. Weingärtner Jakob, Dreher, Pfinzstr. 65.
6. Kleiber Adam, Schlosser, Kirchstr. 15.
7. Benneter Jakob Friedrich, Maurer, Weingarterstr. 25.
8. Goldschmid Karl, Pfinzstr. 44.

VI. Distrikt.

1. Weber Friedrich, Fabrikarbeiter, Hauptstr. 19.
2. Dürr Christian, Schreiner, Hauptstr. 60.
3. Strubel Kaspar, Fabrikarbeiter, Adlerstr. 16.
4. Hummel Julius, Schlosser, Friedrichstr. 5.
5. Bodenmüller Hermann, Schlosser, Mählstr. 14.
6. Deber Ludwig, Dreher, Weiserstr. 14.
7. Reichert Jakob, Schuhmacher, Adlerstr. 13.
8. Gütling Max, Former, Adlerstr. 24.

VII. Distrikt.

1. Forschner Leopold, Metalldreher, Amalienstr. 33.
2. Better Heinrich, Dreher, Gartenstr. 11.
3. Kleiber Karl Philipp, Schlosser, Rappenstr. 2.
4. Meier Karl Friedrich, Schlosser, Schwanenstr. 1.
5. Bodenmüller Wilhelm, Wirt, Hauptstr. 6.
6. Schindel Ernst, Schlosser, Lammstr. 22.
7. Hummel Karl, Fabrikarbeiter, Friedrichstr. 9.
8. Kleemann Wilhelm, Schlosser, Kirchstr. 15.

### Zur Ausschmückung

von **Gräbern zu Allerheiligen** empfehle verschiedene Sorten **winterharte Pflanzen,** wie besonders die beliebten **Chrysanthemum** (Herbstaster) in weiß wie in allen anderen Farben, in großer Auswahl. Auch bringe meine **Blumenbinderei** in bekannter moderner Ausstattung in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle mich zur **Aufstellung von Dekorationen** zu Trauungen, wie zu allen anderen festlichen Anlässen unter **Zusicherung** geschmackvoller Ausführung, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

**Fr. Kleiber, Kunst- & Handlungsgärtner,**

Baslerstr. 13, nächst dem alten Friedhof.

### Fst. Schnitzbrot

in anerkannt bester Qualität empfiehlt

**A. Herrmann, Conditorei und Cafe.**

**Männer - Gesangsverein.**

Morgen, **Donnerstag** (statt heute, Mittwoch) **Gesangsprobe.** Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**R.-C. Germania.**



gegr. 1892.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet am **Donnerstag den 29. Oktober**, abends 9 Uhr, in unserem Lokal, Gasthaus z. Bahnhof, statt; die Tagesordnung wird unsern verehrl. Mitgliedern schriftlich zugestellt.

Indem unsere aktiven und passiven Mitglieder zur Generalversammlung sportskameradschaftlichst eingeladen sind, bitten wir um bestimmtes u. pünktliches Erscheinen. Zugleich sei unseren sämtlichen Mitgliedern mitgeteilt, daß unsere diesjährige größere Winterfestlichkeit mit Reigenfahrten, Kunstfahrten, Radpyramiden, Theateraufführung zc. am Samstag den 21. November stattfindet, wozu die Vorbereitungen in vollem Gange sind.

Der Vorstand.

**Oskar Gorenflo,**

Großherzoglicher Hoflieferant, empfiehlt: **Lebendfrische echte Holländer Schellfische & Cablian Blaufelchen, Rheinsalm, lebende Rheinkarpfen, Aale, Schleyen.**

Von großen Treibjagden **Reh**, auch Biemer, Schlegel, Büge, Ragouts, bei ganzen Reh billigste Preise.

**Hasen**

Fasanen, Rebhühner, Wildenten.

**Straßburger Bratgänse**, auch Teilstücke, **Betterauer Gänse**, franz. **Enten**, franz. **Poularden**, **Sahnen**, **Suppenhühner.**

Telephon 69. Kühl- & Gefrieranlage. Prompter Versand.

**Tierarzneimittel**, sowie

**Schweine- und Pferde-Mast- und Kraftpulver, Milchpulver etc.**

**Adler-Drogerie C. Schweizer.** En gros und detail billigste Preise.



Zur  
**Ausschmückung von Gräbern**  
empfehle ich  
**Blumenbindereien**  
in einfacher und feiner Ausführung jeden Genres.  
**Friedrich Wendling,**  
Kunst- und Handelsgärtner, vis-à-vis neuer Friedhof.  
Reich sortiertes Lager künstlicher Trauerartikel in Perl, Laub und Metall. Grosse Auswahl passender Pflanzen.

**Für die Brandbeschädigten in Neuenweg**

ist weiter bei uns eingegangen: Ungenannt 2 Mk., K. D. 5 Mk., K. L. 3 Mk. Indem wir hierfür herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben in Geld. Kleidungsstücke zc. bitten wir direkt zu senden. Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

**Dankagung.**

Bei dem großen Brandunglück, welches das hiesige Hofgut am 23. Oktober früh morgens vor 6 Uhr betroffen hat, sage ich den Einwohnern von Hohenwettersbach, besonders auch den Frauen, welche unermüßlich waren mit Wassertragen, ferner der Feuerwehr von Grünwettersbach, welche sofort am Platz war, ferner der umsichtigen Feuerwehr von Durlach, welche mit dem Kommandanten Herrn Gemeinderat Preiß alsbald eingegriffen hat, und Allen, die mitgeholfen haben, das Feuer zu beschränken, für die außerordentliche und opferwillige Hilfeleistung meinen tiefen und herzlichen Dank. In dankenswerter Weise war das Großh. Bezirksamt vertreten durch Herrn Amtmann Hepp, welcher tatkräftigen Beistand leistete. Ich danke auch der Gendarmerie für allen Schutz und Hilfe. Zugleich spreche ich meinen Dank und Anerkennung aus der Direktion der Grignerschen Fabrik für das Eintreffen der Feuerwache und der hiesigen Arbeiter, welche beurlaubt wurden. Hohenwettersbach den 23. Oktober 1903. **Victor Fehr. Schilling von Canstatt.**

**Nationalliberale Partei.**

Das Wahlbureau befindet sich Freitag den 30. d. Mts. im Gasthaus „zum Kranz“, 2. Stock.

**Landtagswahl!**

Die aufgestellten Wahlmänner und Vereinsmitglieder der „Deutschen Volkspartei“ werden auf kommenden **Donnerstag den 29. d. M., abends 9 Uhr**, zu Herrn Karl Dill „zum Löwenbräu“ freundlich eingeladen. **Der Wahlauschuss.**

**Landtagswahl!**

Am Wahltage, Freitag, 30. d. Mts., ist unser Wahlbureau im Nebenzimmer des „Goldenen Löwen“, wo man Wahlzettel erhält und jede Auskunft erteilt wird. **Der Wahlauschuss der „Deutschen Volkspartei“.**

**Sozialdem. Partei Durlach.**

Donnerstag den 29. Oktober, abends 8 Uhr, in der Festhalle:

**Oeffentliche Wählerversammlung.**

Tagesordnung: **Die Landtagswahl.** Referenten: Kandidat Ehr. Horst und Reichstagsabgeordneter Dreesbach. **Freie Diskussion.** Hierzu sind alle Wähler freundlichst eingeladen.

**Das sozialdemokratische Wahlkomitee.**

Das Wahleresultat wird im „Alten Fritz“ bekannt gegeben.

**Erbsen - Bohnen - Linsen**

garantiert gut kochend, per Pfd. 12 S. **Philipp Luger & Filialen.**

**Husten-Bonbons,**

eigenes bestes Fabrikat, stets frisch. **Sibisch-Bonbons** in Beuteln **Spihweigerisch** „ à 10 u. 20 S. **Malz** „ sowie offen **Süßen-Melange** per 1/2 Pfd. 25 S.

**Pastilles d'orater, Latrigha-Pastillen, Rahm-Bonbons, ffr. Blüten-Honig**

empfiehlt **A. Herrmann, Conditorei & Café.**

**Frisch eingetroffen:**

**Rollmops** per Stück 6 S. **Handkäse** 3 „ 10 „ **Vieler Sprotten** „ **Büdlinge** „ **Consum-Geschäft Pasquay & Lindner.** Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren und Delikatessen.

**Schellfische & Cablian**

per Pfd. 20 und 23 S., bei **Philipp Luger & Filialen.**

Junges frisches **Bierdefleisch**, 1 Pfd. 20 S., 5 Pfd. 90 S., empfiehlt **J. Maierhöfer, Pfingststr. 28.**

**Zauche-Pumpen**

(Leistung 300 Liter per Minute), sehr einfach in der Handhabung. **Kein Holz - kein Blech - kein Leder**, sondern alles aus bestem Gußeisen und Stahlröhren hergestellt, liefert sehr billig **Otto Biesinger.**

**Kaufgesuch.**

In guter Lage am Turmberg werden einige, wenn möglich zusammenhängende Acker, die sich zur Weinkultur eignen, oder auch bestehende Weinberge sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Es werden nur Angebote mit ausführlichen Angaben über Lage, Größe und Preis unter „Weinkultur“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Arbeiter** können Kost und Wohnung erhalten. **Auerstraße 48, 2. St.**